

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Haushaltsplan 2013/2014

hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 40.000 € für interkulturelle Kunstprojekte; Hj 2013

Beschlussorgan

Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	10.09.2013
Finanzausschuss	30.09.2013

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt (vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2013/2014) 40.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2013 verfügbaren zahlungswirksamen Aufwendungen für Interkulturelle Kunstprojekte wie folgt zu verwenden:

- | | |
|--|----------|
| 1. Internationales Konzert im WDR Sendesaal
anlässlich 20 Jahre KulturForum TürkeiDeutschland | 10.000 € |
| 2. Filmpremiere „Everyday I'm chapuling - Impressionen
über den Gezi-Aufstand“ im Filmhaus Köln | 8.750 € |
| 3. „Hair-Shirt-Army“ – Installation von Tanya Ury, Präsentation
im Rahmen einer Sonderausstellung im NS-Dokumentationszentrum | 7.250 € |
| 4. Filmische Begegnung mit Claude Lanzmann, Filmbüro NRW
in Zusammenarbeit mit der ifs internationale filmschule köln | 5.650 € |
| 5. „Rumi-Ensemble – Persisch Norwegisches Kammerorchester“,
Konzert in der Lutherkirche, Südstadt | 6.500 € |
| 6. „Audiovisuelle Dokumentation der Aktivitäten des KulturForum
Türkei/ Deutschland e. V.“ in Köln (Broschüre/DVD) | 1.850 € |

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>40.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12.04.2013 eine Aufstockung der im Teilplan 0416 – Kulturförderung u. a. vorgesehenen Mittel für Interkulturelle Kunstförderung von 98.008 € auf 148.008 € beschlossen. Über die Zweckbestimmung des zusätzlich zur Verfügung gestellten Betrags i. H. v. 40.000 € entscheidet nach Vorberatung durch den Ausschuss für Kunst und Kultur der Finanzausschuss.

Die Verwaltung schlägt vor, bei der Vergabe der im Haushaltsjahr 2013 verfügbaren Summe folgende Kriterien heranzuziehen:

- Kölner Künstlern soll unabhängig von der Kunstsparte durch eine finanzielle Unterstützung eine herausgehobene Präsentationsplattform ermöglicht werden

und/oder

- das geplante Festival ist Impulsgeber zum landesweiten bzw. internationalen Austausch.

Vor diesem Hintergrund werden nachstehende Projekte zur Umsetzung vorgeschlagen:

1. Internationales Konzert im WDR Sendesaal am 24.11.2013

Gesamtkosten: 16.900 €

Vorgesehene Förderung: 10.000 €

Das KulturForum TürkeiDeutschland e. V. mit der Freundschaftsinitiative Griechenland/ Türkei veranstaltet anlässlich seines 20jährigen Bestehens ein Konzert mit drei international bekannten Sängern im Großen Sendesaal des WDR (oder in einem anderen repräsentativen Rahmen). Geplant ist die Teilnahme des weltberühmten türkischen Sängers und Komponisten Zülfü Livaneli, des kurdischen, in

Deutschland lebenden Sängers Şivan Perver und der griechischen Sängerin Alexandra Gravas. Die Veranstaltung bringt junge und ältere Menschen unterschiedlicher kultureller, sozialer und politischer Herkunft in Köln zusammen und leistet damit einen Beitrag zur Völkerverständigung und zum internationalen Austausch. Für das Projekt stellt das KulturForum TürkeiDeutschland e. V. Eigenmittel in Höhe von 3.300 € zur Verfügung. Zusätzlich ist eine Unterstützung von 3.600 € durch Sponsorengelder/ Fundraising avisiert.

2. Film Premiere „Everyday I'm chapuling - Impressionen über den Gezi-Aufstand“ vom 07. – 10.11.2013 im Filmhaus Köln

Gesamtkosten: 10.750 €

Vorgesehene Förderung: 8.750 €

Der Film von Martina Priessner (Antragstellerin) zeigt Impressionen der türkischen Protestbewegung und fokussiert auf den kreativen Charakter der Protestkultur. Das Material, aus dem der Film entsteht, ist bereits vorhanden und im "virtuellen Netz" abrufbar. Darüber hinaus will die Künstlerin Einblicke in die Heterogenität und Komplexität der Protestbewegung, ihre Brüche und Widersprüche geben. Die Länge des Films wird zwischen 20 und max. 60 Minuten betragen.

Die nicht durch einen städtischen Zuschuss gedeckten Kosten in Höhe von 2.000 € sollen durch Sponsorengelder finanziert werden.

3. „Hair shirt army“ – Installation von Tanya Ury, Präsentation im Rahmen einer Sonderausstellung im NS-Dokumentationszentrum ab November 2013

Gesamtkosten: 7.250 €

Vorgesehene Förderung: 7.250 €

Im Jahr 2013 haben die Kölner Museen das Thema „Textil“ als museumsübergreifenden Schwerpunkt aufgegriffen. Das NS-Dokumentationszentrum entwickelt hierzu derzeit eine eigene Sonderausstellung mit dem Titel „Was hat das Hemd mit der Politik zu tun“, die in der Zeit von November 2013 bis Januar 2014 stattfinden soll. Der Verein EL-DE-Haus e.V. möchte die Kölner Künstlerin dazu einladen, ihr Projekt „Hair shirt army“, eine Installation von 20 zu fertigenden Gewändern, in einem eigenen Bereich des Gewölbes zu realisieren und hat einen entsprechenden Förderantrag vorgelegt. Frau Ury hat zahlreiche Werke, darunter Performances und Filme, entwickelt, in denen sie sich als Künstlerin in besonderer Weise mit dem Erbe der NS-Zeit auseinandersetzt. Seit 1992 sammelt Tanya Ury ihre natürlich ausgefallenen Haare in kleinen, mit einem Datumsetikett versehenen Plastiktütchen, die sie zu Mänteln vernähen lässt. Der Umgang mit diesem menschlichen Überrest spielt auf die Haare an, welche die SS den für die Gaskammern bestimmten jüdischen Opfern abscheren ließen, um mit diesem Haar Matratzen zu füllen; der Schnitt der Gewänder entspricht dem Typ des Luftwaffenmantels.

4. Filmische Begegnung mit dem jüdischen Regisseur Claude Lanzmann über seinen Film *Der Letzte der Ungerechten*, Veranstaltung des Filmbüro NRW im Filmforum NRW

Gesamtkosten: 8.000 €

Vorgesehene Förderung: 5.650 €

Das Filmbüro NRW lädt jedes Jahr zu filmischen Begegnungen mit herausragenden Regisseuren ein. In diesem Jahr wird der jüdische Regisseur Claude Lanzmann vom 13. bis 15. Dezember zu Gast in Köln sein und dem Publikum seinen neuen viel diskutierten Dokumentarfilm „Der Letzte der Ungerechten“ im Filmforum NRW vorstellen. An einem zweiten Abend lädt das Filmbüro NRW zu einem Werkstattgespräch unter der Führung von Hans Steinbichler (Regie-Professor für Kino, Fernsehen und Neue Medien an der ifs) ein.

Der Letzte der Ungerechten

2013 - Frankreich/Österreich

Ein Ort: Theresienstadt. ein einzigartiger Ort der Propaganda, den Adolf Eichmann das «Modell Ghetto» nannte. Er war dafür gedacht, die Welt von seiner tatsächlichen Natur abzulenken: der letzten

Station vor der Gaskammer. Ein Mann: Benjamin Murmelstein. Der letzte Judenälteste in Theresienstadt war ein zum Exil gezwungener, gefallener Held. Tag für Tag musste er während des Zweiten Weltkrieges mit Adolf Eichmann verhandeln. Zu dessen Prozess wurde er nicht einmal als Zeuge geladen, obwohl er den Nazi Scharfrichter am besten kannte. Mehr als 20 Jahre nach dem mehrfach ausgezeichneten „Shoah“ enthüllt Claude Lanzmanns neuer Film einen kaum bekannten aber fundamentalen Aspekt des Holocaust und wirft ein völlig neues Licht auf den Ursprung der „Endlösung“. Im Zuge seiner Arbeit an „Shoah“ in den 70er Jahren hat Claude Lanzmann ein langes und beeindruckendes Gespräch mit dem Wiener Rabbiner Benjamin Murmelstein (1905–1989) geführt. Im Zentrum stand Murmelsteins ambivalente Rolle als hochrangiger jüdischer Funktionär der von Eichmann kontrollierten Israelitischen Kultusgemeinde Wien in der NS-Zeit und als „Judenältester“ des KZ Theresienstadt. Dieses außergewöhnliche, unveröffentlichte Filmdokument eingebettet in unsere heutige Zeit ist Thema dieses Dokumentarfilmes.

Zur Durchführung des Projektes stellt das Filmbüro NRW Eigenmittel i. H. v. 1.650 € zur Verfügung; zusätzlich sind Einnahmen i. H. v. 700 € aus Eintrittsgeldern prognostiziert.

5. „Rumi-Ensemble – Persisch Norwegisches Kammerorchester“, Konzert am 10.11.2013 in der Lutherkirche, Südstadt

Gesamtkosten: 13.525 €

Vorgesehene Förderung: 6.500 €

Das Rumi-Ensemble besteht aus acht Musikern aus dem Iran, Norwegen und Schweden und tritt seit 2007 international bei Festivals oder im Rahmen eigener Tourneen auf. In Köln ist ein Gastspiel des Ensembles geplant. Unter ihnen ist Mohammad Motamedi, der als einer der führenden persischen klassischen Sänger seiner Generation gilt. Er bekam im März 2013 bei der Babel Med Music Festival in Marseille den Preis für die beste Stimme der Weltmusik.

Es sind Einnahmen aus Eintrittsgeldern i. H. v. 6.900 € kalkuliert; 125 € stellt der Verein Südstadt-Leben e. V. (als antragstellende Institution) aus Eigenmitteln zur Verfügung.

6. „Audiovisuelle Dokumentation der Aktivitäten des KulturForum Türkei/Deutschland e. V. in Köln (Broschüre/DVD)“

Gesamtkosten: 3.000 €

Vorgesehene Förderung: 1.850 €

Eine rund 50seitige Informationsbroschüre und ein etwa 5 Minuten langer Film sollen die Ziele und Aktivitäten des KulturForum Türkei/ Deutschland e. V. (Ehrenvorsitz Günter Grass, Yasar Kemal) in den vergangenen 20 Jahren dokumentieren. Der Film soll erstmals anlässlich der Jubiläumsveranstaltung im November 2013 gezeigt werden. Broschüre und Film richten sich an Menschen, die an den deutsch-türkischen Beziehungen und potentiell an der Arbeit des KulturForum interessiert sind – ein Publikum gemischten Alters sowie unterschiedlicher kultureller, sozialer und politischer Prägung, an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in NRW. Der Verein stellt 600 € aus Eigenmitteln zur Verfügung; 550 € werden über Sponsoren finanziert.

Da sich die Projekte derzeit noch in der Planungsphase befinden, können sich in Einzelfällen noch Verschiebungen ergeben.

Begründung der Dringlichkeit:

Eine Beschlussfassung ist noch in dieser Sitzung notwendig, damit die Projekte wie geplant umgesetzt werden können. Bei einer Vertagung auf die nächste Sitzung können die angestoßenen Projekte nicht mehr in diesem Jahr realisiert werden.